

Wien Energie GmbH | 1030 Wien | Postfach 500

Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

via e-mail:
stromkennzeichnung@e-control.at

PUBLIC AFFAIRS

Kontakt: DI Tobias Rieder, MSc
Telefon: +43 (0)1 4004-31603
Telefax: +43 (0)1 4004-9931603
Email: tobias.rieder@wienenergie.at
Datum: 30.09.2016

Stellungnahme der Wien Energie GmbH zum Begutachtungsentwurf der Herkunftsnachweispreis-Verordnung 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend übermitteln wir Ihnen die Stellungnahme der Wien Energie GmbH zum Entwurf der Herkunftsnachweispreis-Verordnung 2017.

In den Erläuterungen zur Herkunftsnachweispreis-Verordnung 2017 wird festgehalten, dass der Preis für 2017 mit 0,93 EUR/MWh festgesetzt wird und dieser, unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf internationaler Ebene, den Mittelwerten für den nationalen Handel für 2016 entspricht, der bei dieser Betrachtungsweise ein stärkeres Gewicht hat.

Wien Energie erachtet die Marktbefragung mit 17 anonym gemeldeten Transaktionen für 2015 und 11 gemeldeten Transaktionen für 2016 als zu geringe Datengrundlage, um eine konsistente Beurteilung des Preisniveaus vorzunehmen. Selbst wenn die internationalen Transaktionen (15 im Jahr 2015 bzw. 8 im Jahr 2016) ergänzt würden, bliebe diese Grundproblematik bestehen.

Die Bandbreite der Preise der gemeldeten Transaktionen ist zudem auffallend hoch (national bei 2,22 EUR/MWh und international bei 2,68 EUR/MWh). Der Median ist von 2015 auf 2016 nur um 11% gestiegen, was darauf hindeutet, dass der Durchschnittswert 2016 durch einzelne sehr hohe Preise verursacht wurde. Da dem Anschein nach keine Mengengewichtung vorgenommen wurde, ist die Entscheidung, aus diesen Daten den Vorschlag einer Preiserhöhung von fast 100% gegenüber 2016 abzuleiten, für Wien Energie nicht nachvollziehbar.

Wien Energie schlägt vor, das gemäß § 10 Abs. 12 ÖSG vorgesehene Instrument der Versteigerung zu benutzen, um ein marktgängiges Preisniveau für die gemäß § 37 Abs. 1 Z 3 ÖSG 2012 zuzuweisenden Herkunftsnachweise zu ermitteln.

Jedenfalls muss ein mengengewichteter Durchschnittspreis ermittelt werden, dem ein entsprechend großes Sample zu Grunde liegt. Wenn dem nicht nachgekommen wird, sollte zumindest der Median als Grundlage herangezogen werden.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Rückfragen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Gabriele Maderbacher
Leitung Public Affairs